

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 23 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spätzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

N^o 290.

Dienstag den 16. October

1860.

Dresden, den 16. October.

Der den Stadtverordneten vorgelegte Rechenschaftsbericht über Dresdens Stadthaushalt und Vermögensabschluss für 1859 giebt gleich seinen letzten Vorgängern das erfreuliche Bild eines bei verhältnißmäßig geringen Fonds und großen Ansprüchen an dieselben, wirthlich verwalteten Gemeinwesens. Was die beiden eben erwähnten Umstände betrifft, so wird für den ersteren der Umstand zeugen, daß der gesammte Nutzungswert der städtischen Grundstücke nur etwas über eine halbe Million beträgt. Die Bedürfnisse ergeben sich schon aus der Einwohnerzahl von 120,000 Seelen, darunter eine beträchtliche Zahl Unbemittelter (während Leipzig durch deren Wohnen auf dem Lande sich in einer vergleichsweise günstigen Lage befindet), die große und immer wachsende Ausdehnung des Stadtplanes, dem jährlich wenigstens ein halbes Duzend neuer Straßen hinzuwächst mit der Nothwendigkeit ihrer Herstellung und Unterhaltung &c. Da gilt es einen guten Finanzier an der Spitze haben! Als ein solcher ist denn auch, sowohl durch seine städtische als durch seine landständische Thätigkeit rühmlich bekannt unser zweiter Bürgermeister D. Hertel. Erleichtert wird die Führung des städtischen Haushalts durch im Ganzen einträchtiges Zusammengehen der beiden städtischen Körperschaften. Differenzen, wo sie vorkommen, sind meist nicht principieller Natur, und wenn sie den Stadthaushalt betreffen, eher gemeinsam nach einer dritten Seite hin, wie mehrmals bei Verwendungen für Kirchen- und Schulzwecke, denen die Cultusbehörde den Charakter städtischen Eigenthums nicht ferner zugestehen wollte und die deshalb wiederholt beanstandet wurden. Doch kehren wir zu dem vorliegenden Berichte zurück. Hiernach hat sich das Verhältniß der Einnahmen zu den Ausgaben (welches in der budgetirten Aufstellung immer schon mit einem kleinen Ueberschusse abschließt) wieder um 56,611 Thlr. günstiger gestaltet als nach dem Voranschlage. In den Jahren 1857 und 1858 betrug dieser Mehrüberschuss 64,815 bez. 68,093 Thlr. Die wirklichen Einnahmen beliefen sich im vorigen Jahre auf 351,804 Thlr. (veranschlagt 304,280 Thlr.), die wirklichen Ausgaben auf 292,242 Thlr. (veranschlagt 301,269 Thlr.); die Gesamthöhe des Budgets ist dabei höher als in den beiden vorhergehenden Jahren, wo sich die Einnahmen auf 332,531 bez. 336,923 Thlr., die Ausgaben auf 264,422 bez. 264,586 Thlr. beliefen. Die Hauptmehreinnahmen hängen mit dem Wachstum der Stadt zusammen. Dahin gehören 10,853 Thlr. über den Voranschlag, Abgabe von Grundwerth und Miethzinsen, 12,399 Thlr. Mehrertrag der Consumtionsabgaben, als nach dem dreijährigen Durchschnittsanschlag sich ergeben hatte, ebenso 2911 Thlr. Mehreinnahme an Bürgerrichtsgebühren und 1292 Thlr. an Einnahmegebühren von Landesabgaben, wovon

294,008 Thlr. (68,613 Thlr. mehr als 1858) durch die städtische Einnahme gingen. Unter den Ausgaben hat das Krankenhaus 3195 Thlr. mehr Zuschuss erfordert, als veranschlagt war, nämlich überhaupt 13,256 Thlr., und ebenso ist die Rubrik „Unvorhergesehene Ausgaben“ mit 8120 Thlr. (für Prinz Georgs Vermählungsfeier, das Schillerfest und das Weberdenkmal) überschritten worden. Im Ganzen haben verschiedene Ausgabe-posten zusammen 17,010 Thlr. über den Voranschlag erfordert, während an anderen zusammen 26,038 Thlr. erspart wurden, darunter allein an der Armenversorgung (Gesamtvwendung 7269 Thlr., wozu aber noch 11,935 Thlr. für das Armenhaus) theils durch reichlichere Schenkungen an dieselbe und durch wohlthätige Privatanstalten, theils durch den Uebergang bedeutender Ausgaben auf Arbeitsanstalt und Stadtfrankenhaus, so daß schließlich Mehr- und Minderausgaben, durch einander gerechnet, die letzteren mit 9028 Thlr. überwogen. — Schließlich möge noch ein Blick auf den dem Rechenschaftsberichte beigelegten summarischen Vermögensausweis gestattet sein. Das gesammte Actiivermögen, beläuft sich gegenwärtig auf 2,828,920 Thlr. (Hauptobjecte des städtischen Actiivermögens die Grundstücke, mit 569,200 Thlr., kapitalisirte Gerechtsame 903,935 Thlr., Wasserleitung und Gasbeleuchtungsanstalt mit 887,824 Thlr., zinsbare Vorschüsse und Actien mit 251,371 Thlr. aufgeführt), die Passiven im Ganzen auf 987,398 Thlr. (darunter über eine halbe Million für Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungsanstalt und fast eine Viertelmillion Reservefond der ersteren, der im vorigen Jahre um 34,000 Thlr. erhöht wurde). Der Actiivüberschuss beträgt mithin 1,841,520 Thlr., gegen 1,795,933 Thlr. zu Ende 1858, 1,764,016 Thlr. zu Ende 1857 und 1,715,821 Thlr. zu Ende 1856. Von obigem Ueberschusse kommen 1,564,179 Thlr. auf das Substantial- und 277,341 Thlr. auf das Betriebsvermögen, das im letzten Jahre wiederum eine Vermehrung von 45,384 Thlrn. erfahren hat.

— Vorgestern früh 8 Uhr bejegte sich durch die Straßen der Neustadt der Leichenconduct, der die sterblichen Reste des am 11. d. M. verstorbenen Generalleutnants a. D. Ernst v. Schirnding zur letzten Ruhestätte führte. Die Beerdigung sollte nach dem Willen des Verstorbenen in der Stille stattfinden; das Offiziercorps der Residenz hatte sich aber nicht versagen können, in zahlreicher Vertretung aller Waffen und Grade die letzte Ehre dem Manne zu erweisen, unter dessen Commando die sächsischen Truppen in neuerer Zeit nach zum Kampfe und zum Siege geführt wurden. Seiten Sr. Majestät des Königs waren der Oberstallmeister und Generaladjutant Generalleutnant v. Engel, &c., seitens der I. Kammer deren Adjutanten erschienen. Hr. Vicar Meißner hielt die kurze Grabrede. Beredter aber noch als der berechtete